Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach. 1840-1847

1842

3 (15.1.1842)

Visual Library

Wochenblatt
für die
Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach.

Samstag Nro. 3. den 15. Januar 1842.

Officielle Bekanntmachungen.

Schuldenliquidation.

[3] Kreuzwirth Karl Geck von hier hat heute dahier erklärt, daß er ausser Stande sey, jetzt alle seine Gläubiger zu befriedigen, und hat er die Bitte gestellt, zur Abwendung der Gant gerichtlich einen Nachlaß- und Stundungs-Vergleich zu versuchen.

Zu solchem haben wir nun Tagfahrt auf

Samstag den 22. Januar 1842, Vormittags 8 Uhr,

angeordnet, und werden hiezu sämmtliche Gläubiger des Karl Geck mit dem Anfügen hierher vorgeladen, daß rücksichtlich eines Stundungs-Vergleichs der Nichterscheinende als der Mehrheit beytretend angesehen werde.

Rastatt den 21. Dezember 1841.

Großherzogl. Oberamt.
Kuenzer.

Das Ausweichen der Chaisen und sonstigen Fuhrwerke auf den Straßen betreffend.

Die Bürgermeister haben die Ministerial-Verordnung vom 30. Dezember 1834 (Anzeigeblatt Nro. 11. von 1835) in den nächsten vier Wochen wiederholt öffentlich bekannt zu machen, damit sich Niemand mit Unkenntniß derselben entschuldigen kann.

Rastatt den 4. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Die Führung der Bürgerbücher betreffend.

Nach §. 8. der Verordnung vom 2. Oktober 1836 Regierungsblatt Nro. LV. sollen die Bürgerbücher am Schlusse jedes Jahres vom Gemeinderath durchgangen, allenfallsige Mängel verbessert, und wie geschehen dem Ober- oder Bezirksamt angezeigt werden. Die Gemeinderäthe, welche mit diesen Anzeigen im Rückstande haften, haben solche bis zum 20. dieses Monats zu erstatten.

Der Bericht muß die Nummern des Raths-Protokoll-Buchs haben.

Rastatt, Ettlingen und Gernsbach den 4. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt. Ruth. — Großherzogl. Bezirksamt. Wundt.

Großherzogl. Bezirksamt.
Oehl.

Die Nachmusterung der Hunde pro 184¹/₄₂ betreffend.

Die Bürgermeister werden angewiesen, bis zum 30. dieses Monats unter Zuzug der Steuer-Erheber die Nachmusterung der Hunde nach Maasgabe der Verordnung vom 13. und 24. Juny 1834 (Steuer-Verordnungs-Blatt Seite 157—163.) vorzunehmen, und wie geschehen, anzuzeigen. Das Verzeichniß über die taxbaren Hunde ist in duplo aufzustellen, sofort ein Exemplar dem Gemeinde-Verrechner als Einnahms-Beleg für das der Gemeindskasse zufliessende Betreffniß zuzustellen, das andere aber dem Steuer-Erheber zur Einsendung an großherzogl. Obereinnehmerey zu überlassen.

Sind keine taxbaren Hunde vorhanden, so stellt der Bürgermeister dem Gemeinde-Verrechner sowohl als dem Steuer-Erheber eine Bescheinigung hierüber zu.

Rastatt den 10. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
v. Porbeck.

Bekanntmachung.

Zimmermeister **Johann Heller**, von Forbach, dessen Vorhaben, eine Oelmühle und Hanfreibe an der Sersbach zu errichten, bereits im Wochenblatt vom 23ten Oktober vorigen Jahrs verkündet wurde, will nun sein Werk weiter unterhalb der Sersbach-Brücke auf einem neu erkauften Wiesenstück von 27 Ruthen errichten, weßhalb etwaige Einsprachen dagegen binnen 14 Tagen bey dem Bürgermeister in Forbach einzureichen sind. Gernsbach den 4. Januar 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.
Oehl.
vdt. Hock.

Bekanntmachung.

Ohngeachtet der möglichsten Veröffentlichung des neuen Sportelgesetzes hat man doch schon einigemal wahrgenommen, daß in Administrativsachen und zu Berichten in solchen der Stempel von 15 kr. statt mit 3 kr. genommen wird, während dies blos in Justizsachen bey einer Klage, Bitte um Zahlungsbefehl, Ehrenkränkungs- und Ehescheidungssachen in der ersten Eingabe erforderlich ist.

Die Bürgermeister haben sich sowohl selbst darnach zu achten, als auch ihre Mitbürger wiederholt zu belehren, zu Abwendung von Schaden und Nachtheil die geeignete Erläuterung auf dem Rathhaus der Bürgerschaft zu geben, und insbesondere darauf aufmerksam zu machen, daß eine schriftliche Bitte um Zahlungsbefehl den 15 kr. Stempel erfordert, ebenso, eine Bitte um zweyten Befehl oder Liquiditäts-Erkenntniß, so wie schriftliches Anrufen um Exekution, und es nicht erlaubt ist, das Anrufen auf den erhaltenen Zahlungsbefehl zu schreiben und einzusenden, dagegen bey Eingaben, die stärker als ein Bogen sind, nur der erste Bogen 15 kr. Stempel und jeder weitere 3 kr. Stempel seyn muß.

Gernsbach den 12. Januar 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.
Oehl.
vdt. Hock.

Bekanntmachung.

Die mit oberamtlicher Erlaubniß heute ausgespielte Chatouille erhielt bey der urkundlich vorgenommenen Ziehung das Loos Nro. 48.

Rastatt den 9. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamts-Kanzley.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Aus Domainenwaldungen der Bezirksforstey Baden werden folgende Holz-Sortimente durch Bezirksförster Kißling versteigert werden:

Dienstag den 18. Januar in den Distrikten Bienenwald und Silbergrubenrück:

98¾ Klafter buchenes Scheiterholz,
5½ » » eichenes » »
105 » » tannenes » »
30¾ » » buchenes Prügelholz,
12 » » tannenes » »
33½ » » buchene und tannene Klötze,
20,825 Stück Wellen;

Mittwoch den 19. Januar in den Distrikten Breitasch und Ebersteinburger Schloßberg:

231½ Klafter buchenes Scheiterholz,
13 » » tannenes » »
55 » » buchenes Prügelholz,
3 » » tannenes » »
67 » » buchene und tannene Klötze,
9175 Stück Wellen;

Donnerstag den 20. Januar in den Distrikten Ohl und Wolfsbrunner Klamm:

5 Stämme tannenes Bauholz,
5 Stück tannene Sägklötze,
23 Stämme eichenes Nutzholz,
53 Klafter buchenes Scheiterholz,
27¼ » » birkenes und eichenes Scheiterholz,
11½ Klafter tannenes Scheiterholz,
65¼ » » buchenes Prügelholz,
14¾ » » tannenes » »
3¼ » » Klotzholz,
10,625 Stück Reißwellen.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens 9 Uhr und zwar am 1ten Tage auf dem alten Schloß bey Baden, am 2ten Tage am Hafer-Acker unterhalb Ebersteinburg und am 3ten Tage bey der Jäger-Tanne.

Gernsbach den 7. Januar 1842.

Großherzogl. Forstamt.
v. Kettner.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Am Montag und Dienstag den 17. und 18. Januar werden aus Domainenwaldungen des Forstbezirks Rothenfels durch Bezirksförster von Kageneck folgende Hölzer versteigert werden:

1) im Eichelberg:

1 Nutzholz-Eiche,
17 » » Birken und Hainbuchen,
12½ Klafter buchenes Scheitholz,
2 » » eichenes » »

5½ Klafter buchenes Prügelholz,
161 » » gemischtes Birkenholz,
830 birkene Reifstangen;

2) im Langenbusch:

3 Nutzholz-Eichen und Buchen,
101 Baumstützen,
194 birkene Reifstangen,
¼ Klafter Sperrtröge,
65¾ » » aspenes und birkenes Prügelholz.

Die Liebhaber können sich jeden der obigen Tage früh 9 Uhr am neuen Weg im Langenbusch einfinden.

Gernsbach den 8. Januar 1842.

Großherzogl. Forstamt.
v. Kettner.

Bekanntmachung.

Indem man die Bezahlung der herrschaftlichen Steuer innerhalb 8 Tagen erinnert, wird bemerkt, daß bis zum 1. Februar auch das 3te Quartal Klassensteuer entrichtet werden muß.

Rastatt den 14. Januar 1842.

Großherzogl. Steuer-Amt.
Wagner.

Nachträglich giengen durch Lösung von Neujahrs-Karten noch ein:

Von Herrn Oberamts-Assessor Ruth . . . 30 kr.
— — Kaufmann Fischer . . . . . 30 »

Für diese milden Gaben dankt im Namen der Armen

Rastatt den 13. Januar 1842.

die Armen-Kommission.

Die Vertilgung der Raupen betreffend.

Da ungeachtet der Aufforderung vom 17. November 1841, Wochenblatt Nro. 47., nicht überall die Raupennester abgemacht wurden, auch nach bestehender Verordnung jene noch einmal vor dem 15. Januar mit dem Bedrohen zu wiederholen ist,

daß die unterlassene Reinigung nach Ablauf des 1. Februars mit der ordnungsmäßigen Strafe von 1 bis 10 fl. belegt wird,

fordert man sämmtliche Besitzer von Obst- und Zierbäumen, Gesträuchen sowohl in Gärten als an Straßen wiederholt mit dem Bemerken auf, daß zwischen dem 1. und 5. Februar die verordnete Nachschau vorgenommen und jeder Saumselige in die geeignete Strafe verfällt werden wird.

Rastatt den 11. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.

Haus-Versteigerung.

Die Hinterbliebenen des verlebten hiesigen Bürgers und Seifensieders Benedikt Heitz lassen am Montag den 24. Januar 1842, Nachmittags 2 Uhr, der Erb-Vertheilung wegen das ihnen gemeinschaftlich zugehörige

zweystöckigte steinerne modellmäßige Wohngebäude, sammt Hinterbauten, Scheuer, Stallung und Garten an der Haupt- und Kapellenstraße, einerseits neben Lindenwirth Franz Becht's Wittwe, andernseits Thierarzt Hördt's Wittwe gelegen, vornen die Haupt- und Kapellenstraße und hinten der Murgdamm,

im Gasthaus zur Laterne öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 30. Dezember 1841.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Haus-Versteigerung.

Der im großherzogl. 3ten Linien-Infanterie-Regimente dahier dienende Sergeant Betthäuser läßt am Montag den 24. Januar dieses Jahrs, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zur Laterne dahier

eine einstöckigte Behausung Nro. 42., sammt Hofraithe und Gärtchen nebst sonstiger Zugehörde, in der Georgen-Vorstadt einerseits und vornen die Gasse, andernseits Maurer Friedrich Bauer und hinten die Murgstraße,

für ein Eigenthum öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 13. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Holländer-, Bau- und Nutzholz-Eichen-Versteigerung in Elchesheim.

Die Gemeinde Elchesheim läßt aus ihrem Gemeindswalde am Montag den 24. Januar künftigen Jahrs

28 Stämme zu Boden liegende Eichen, welche sich zu Bau-, Nutz- und meistentheils zu Holländerholz eignen,

öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Steigerungs-Liebhaber an erwähntem Tage Morgens 9 Uhr sich im Wirthshaus zum Hirsch dahier einfinden wollen, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Elchesheim den 26. Dezember 1841.

Das Bürgermeister-Amt.
Melzer.
vdt. Heck, Rathsschreiber.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Senkelstangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Gaggenau läßt am Mittwoch den 19. Januar 1842, Vormittags 9 Uhr, aus ihrem Gemeindswalde

1000 Stück buchene Senkelstangen

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft im Wirthshaus zur Rose dahier statt findet, von wo aus man dieselben in den Wald begleiten wird.

Gaggenau den 30. Dezember 1841.

Das Bürgermeister-Amt.
Götzmann.

Holländer-Eichen- und Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Würmersheim läßt am Dienstag den 25. Januar dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, aus ihrem Gemeindswalde

11 Stämme gefällte Holländer-Eichen,
4 Stämme gefällte Kirschenbäume und
1 gefällten Birnbaum-Stamm

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Schiff dahier statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Würmersheim den 5. Januar 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Kassel.

Holländer-Eichen-Versteigerung.

Die Gemeinde Neuburgweyer im Bezirksamt Ettlingen läßt aus ihrem Gemeindswalde am Donnerstag den 20. Januar 1842, Morgens 9 Uhr,

9 Stück gefällte Holländer-Eichen

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Gasthaus zu den drey Lilien dahier statt findet, von wo aus man dieselben in den Wald begleiten wird.

Neuburgweyer den 23. Dezember 1841.

Das Bürgermeister-Amt.
Heitz.

Pferde-, Rindvieh- und Schweinmärkte-Abhaltung in Weil der Stadt im Würtembergischen.

Mit Genehmigung der königl. Kreis-Regierung werden dahier zwey weitere Pferde-, Rindvieh- und Schweinmärkte jährlich abgehalten, und zwar der erste am 2ten Montag im Monat Februar, und der zweyte am letzten Montag im Monat July; welches mit der Bemerkung öffentlich bekannt gemacht wird, daß alles Vieh, welches zum Verkauf auf den Markt gebracht wird, von jeder Abgabe frey ist.

Weil die Stadt den 8. Januar 1842.

Stadtrath.

Privat-Nachrichten.

Literarische Anzeige.

In der Hofbuchhandlung von **Albert Knittel** in **Rastatt** ist zu haben:

Napoleons-Album.

Herausgegeben
von
E. Brinckmeier.

Mit Illustrationen nach H. Vernet, B. Adam, A. Mayer.

Erstes Heft. 36 kr.

Vollständig in 5 Heften mit 20—22 Illustrationen.

Tabellarische Uebersicht
der
neuen Stempel- und Sportel-Ordnung.

Preiß 6 kr.

Das Vaterland.

Wochenschrift für Unterhaltung und Volksbildung.

1842. Erstes Heft

Jede Woche erscheint ein Heft von 3 Octavbogen.

Preiß für den ganzen Jahrgang von 52 Heften mit Stahl- und Holzstichen 3 fl. 36 kr.

Gebühren-Tarif für die Geschäfte der Rechtspolizey-Verwaltung in alphabetischer Ordnung, mit einer besonders beygefügten Werths-Taxen-Berechnung von einer Bruttomasse von 100 fl. bis zu 100,000 fl. Aufgestellt von C. W. Hengst, Theilungs-Kommissär in Durlach. 8. Geheftet 15 kr.

Deutschlands **Universal-Commers-** und **Liederbuch.** 12. Geheftet 36 kr.

Große Menagerie
von Anton van Aken,
bekannt unter dem Namen „Eintracht."

Ich Unterzeichneter habe die Ehre, einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß ich in hiesiger Stadt mit meiner Menagerie angekommen bin, welche sich vor allen denjenigen, die bis dahin in Rastatt gesehen wurden, durch seltene und merkwürdige Thiere auszeichnet, und deren in Europa weder todt noch lebendig ähnliche vorhanden sind.

Die Menagerie ist von Mittags 1 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Preiße der Plätze: Erster Platz 24 kr., zweyter Platz 12 kr.; Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte. — Der Abonnements-Preiß für die Dauer meines Aufenthaltes ist 1 fl.; Kinder die Hälfte.

Programm der Uebungen der fleischfressenden Thiere, welche, so wie die Fütterung, des Nachmittags 3 Uhr statt finden, geleitet durch Herrn **M. P. Richard:**

1) Mit dem afrikanischen Leopard in seiner vollen Wildheit. 2) Mit der amerikanischen Löwin, welche büßend, wie ein Hund, die Peitsche hält. 3) Mit dem großen Löwen-Tiger (Bastard) in seiner vollen Zahmheit und mit seiner kleinen Hündin. 4) Mit der gestreiften afrikanischen Hyäne, welcher ein Stück Fleisch in den Rachen gegeben und wieder daraus genommen werden wird; dieselbe wird auch den Schäferhund bey lebenden Schafen machen.

Herr **Peter Richard** übertrifft in diesen Uebungen die Herren **Martin** und **Carter**, indem diese Herren nie weder Leoparden noch amerikanische Löwen abgerichtet haben; diese Thiere sind die wildesten und behalten, wie die Naturgeschichte zeigt, stets ihren natürlichen Charakter.

Der Schauplatz ist im Orangeriegebäude des großherzoglichen Schloßgartens.

Die Ersparniß-Gesellschaft des Oberamts Rastatt betreffend.

Diejenige Personen, welche ihre Sparbüchlein bey dem Kassier noch nicht in Empfang genommen haben, werden erinnert, dieß in Bälde zu bewirken.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß nunmehr wieder jeden Mittwoch Vormittags Einlagen in die Sparkasse gemacht werden können.

Rastatt den 7. Januar 1842.

Der Vorstand.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich mich seit mehreren Jahren zur Vervollkommnung in meinem Berufe im Auslande und namentlich auch in Paris aufgehalten habe, gebe ich mir hiermit die Ehre, einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich in meiner Vaterstadt als Schmiedmeister etablirt habe und alle in diese Profession einschlagenden Arbeiten übernehme, unter Zusicherung solidester und billiger Bedienung, daher ich mich dem schätzbaren Zutrauen hiermit bestens empfehle.

Rastatt den 29. Dezember 1841.

August Hördt, Schmiedmeister,
wohnhaft im elterlichen Hause in der Hauptstraße Nro. 3.

Sterntafel-Lichter.

Dieses Licht ist unter allen bis jetzt bekannten derartigen Lichtern durch seine **helle Leuchtkraft** als das vorzüglichste allgemein anerkannt und ist zu haben bey

Heinrich Zutt,
Seifensieder und Lichterzieher.

Bekanntmachungen.

[Museum.] Sonntag den 16. Januar findet eine Abend-Unterhaltung (musikalische Produktion und Tanz) im Museum statt. Anfang 6 Uhr.

Rastatt den 13. Januar 1842.

Der Vorstand.

Bey Schreinermeister Wörner in der Schlossergasse sind täglich gute Kartoffeln in billigem Preiß zu haben.

Unterzeichneter macht dem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er sich auf der Schießstätte dahier niedergelassen hat und vorzüglich gutes Bier, den Schoppen à 2 kr., verzapft; auch sind immer kalte und warme Speisen bey ihm zu haben. Durch reinliche und gute Bedienung wird sich bestens empfehlen

Anton Schober zur Schießstätte in Rastatt.

Bey Wagnermeister Franz Kränkel ist ein moderner einspänniger Schlitten zu verkaufen.

10,000 fl. sind im Ganzen oder theilweise gegen doppelte gerichtliche Versicherung auszuleihen. Der Verleger giebt nähere Auskunft.

[Ettlingen, **Kapital auszuleihen.**] 3000 fl. zu 4½ Prozent liegen gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft ertheilt Fr. von Stahl auf der Post in Ettlingen.

1500 fl. sind zu 4½ Prozent gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Der Verleger giebt nähere Auskunft.

In der hiesigen Sparkasse liegen 1000 fl. im Ganzen oder theilweise zum Ausleihen parat. Bis 500 fl. sind 5 Prozent, für höhere Beträge 4½ Prozent zu entrichten.

100 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit zu 4½ Prozent in das Oberamt Rastatt auszuleihen. Der Verleger sagt, bey wem.

150 fl. liegen im Frühmeßfond, 120 fl. im Heiligenfond und 230 fl. im Kirchen-Langhaus-Baufond zu Durmersheim gegen gerichtliche Versicherung zu 4½ Prozent zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist bey den Verrechnern zu erfragen.

Bey dem Stiftungs-Verrechner Buhlinger in Gernsbach sind mehrere Hundert Gulden als Kapitalien gegen gesetzliche Pfand-Versicherung zu erhalten.

Vermiethungen.

In Nro. 40. ist der untere Stock mit 4 Zimmern, Kammer, Küche, Magdkammer, geschlossenem Keller, Speicher und Holzremise zu vermiethen und kann am 23. April bezogen werden.

Bey Metzgermeister Jakob Walter in der Schloßstraße ist der obere Stock, bestehend in 3 tapezierten Zimmern mit der Aussicht auf die Straße, 2 kleinern Zimmern mit der Aussicht in den Hof, Küche, Keller, Speicher und Holzremise, zu vermiethen und kann am 23. April bezogen werden.

Bey Schuhmacher Phil. Bühler's Wittwe ist der obere Stock und 2 Zimmer mit Beköstigung an ledige Herrn zu vermiethen und können entweder sogleich oder an Ostern bezogen werden.

In meiner Behausung in der Gewerbsgasse ist eine Wohnung zu vermiethen, welche täglich eingesehen und bezogen werden kann; auch kann dieselbe an ledige Herrn mit oder ohne Meubles abgegeben werden.

Heinrich Zutt,
Seifensieder und Lichterzieher.

Bey Lorenz Reichert in der Gewerbsgasse ist ein Logis im obern Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz, zu vermiethen und kann am 23. April bezogen werden.

Bey Blechnermeister Hild am Gewerbsplatz ist im untern Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speicher, Keller und geschlossener Holzremise, zu vermiethen und kann am 25. März bezogen werden.

Kirchenbuchs-Auszüge

vom 26ten Dez. 1841 bis 13ten Jan. 1842 in Rastatt.

Geborne.

Den 26ten Dezember: Otto, ehelicher Sohn des Hofgerichts-Advokaten Hrn. Franz Ludwig Armbruster, und dessen Ehefrau Gertrud geb. Jehle.

Den 28ten: Karoline Brigitte, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Schneidermeisters Karl Klumpp und der Elisabetha geb. Füßer.

Den 29ten: Joseph, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Maurers Joseph Hanekamm und der Barbara geb. Straub.

Den 31ten: Alexander Joseph, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Skribenten Aloys Betsch und der Theresia geb. Klumpp.

Den 3ten Januar: Karl, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Schuhmachermeisters Georg Kanzler und der Veronika geb. Kraut.

Den 3ten: Franz Joseph, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Landwirths Franz Seiberling und der Franziska geb. Braun.

Den 7ten: Josepha Anna, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Schneidermeisters Franz Wagner, und dessen Ehefrau Maria Anna geb. Klumpp.

Getraute.

Den 6ten Januar: Der verwittwete hiesige Bürger und Sesselmacher Johann Nepomuk Grau, und mit ihm die ledige Franziska Strobel von Hilpertsau, Bezirksamts Gernsbach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gestorbene.

Den 30ten Dezember: Der ledige Urban Dummel, von Worblingen, Amts Radolfzell, Soldat bey dem hiesigen großherzogl. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nro. 3.; 21 Jahre, 7 Monate und 7 Tage alt.

Den 30ten: Der ledige Gottlieb Matt, von Wingeln, Amts Schopfheim, Soldat bey dem hiesigen großherzogl. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nro. 3.; 21 Jahre, 7 Monate und 2 Tage alt.

Den 31ten: Katharina Meyer geb. Stuhlmüller, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Schuhmachermeisters Mathias Meyer; 60 Jahre alt.

Den 1ten Januar: Maria Anna Burg geb. Blattmann, Wittwe des verstorbenen hiesigen Bürgers und Schuhmachermeisters Mathias Burg; 65 Jahre und 3 Monate alt.

Den 5ten: Der ledige Karl Fries, von Mannheim, Hautboist bey dem hiesigen großherzogl. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nro. 3.; 62 Jahre, 10 Monate und 27 Tage alt.

Den 5ten: Der verwittwete hiesige Bürger und Bäckermeister Johann Höllmann; 68 Jahre alt.

Den 9ten: Rosalie Karoline, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Sägmüllers Ludwig Ellenhast, und dessen Ehefrau Regina geb. Becker; 15 Wochen alt.

Den 11ten: Der ledige Franz Schwall, Taglöhner dahier; 60 Jahre alt.

Den 12ten: Hr. Gustav Wagner, Candidatus juris, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Museumswirths Friedrich Wagner, und dessen Ehefrau Walburga geb. Kessel; 23 Jahre, 7 Monate und 5 Tage alt.

Miscellen.

August Gustav Wagner, jur. cand., gestorben den 12. Januar 1842.

Edler, wornach Du mit seltenem, dauerndem Fleiße gerungen,
Hast Du nimmer erreicht, ward Dir hier nimmer zu Theil;
Doch statt irdischen Glück's wird für schmerzliche Leiden
Zum unsterblichen Lohn, dort Dir die Palme gereicht!
Weinet um August doch nicht, Vater, Mutter, Geschwister:
Denn in himmlischem Glanz' steht er verklärt vor Gott;
Sagt' er doch selbst: „Ruhig bin ich und reinen Gewissens,
Bin mich größerer Schuld keiner im Herzen bewußt!"
Schützend und segnend wird Sein Geist Euch immer umschweben,
Wird gedenken Euch deß', was Ihr Ihm liebend gethan.

Sehet die Blumen, sie welken, wenn sie am lieblichsten blühen,
Daß die edlere Frucht schneller und freudiger reift.

Vaterländische Industrie.

Wie sich gegenwärtig Alles befleißigt, um in seinem Gewerbe nicht zurückzubleiben, mag auch das Beyspiel eines in einer nahen Stadt wohnenden Metzgermeisters beweisen, der nämlich einen zum Schlachten bestimmten Ochsen zwey Tage vorher in ein schön meublirtes und tapeziertes Zimmer stellte, um — wenn auch nicht das fleischessende — doch das steueraufsehende Publikum zur aufmerksamen Theilnahme rege zu machen.

Ebenso soll es in derselben Stadt Metzger geben, welche die magische Kunst verstehen, das in andern Orten angekaufte Kuhfleisch — in Ochsenfleisch zu verwandeln — und was noch das Schlimmste ist, für letzteres zu verkaufen.

Von einem Bürger.

Kaffee-Angelegenheit.

Das kalte Wasser erringt sich eine immer größere Herrschaft über die menschlichen Leiber und Seelen, und jetzt gewinnt es auch sogar Einfluß auf den Kaffee, diesen Hauptartikel der Gesellschaft. Die Kaffee-Bereitung nämlich auf kaltem Wege ist, wenn nicht eine neue Erfindung, doch wenigstens eine, die man jetzt erst allgemeiner zu benutzen anfängt, vorzüglich in Berlin. Die Sache soll höchst praktisch seyn. Der Kaffee wird, wie sonst, fein gemahlen, und alsdann kaltes Wasser darauf gegossen. Mit zweymaligem Umrühren läßt man den Aufguß etwa eine Stunde ziehen, und hat den schönsten Kaffee, den man nun entweder kalt genießen, oder durch beygemischte Milch

oder sonst wie erwärmen kann. Wenn man sich den Morgenkaffee übrigens durch einen Aufguß am Abend bereitet, so hat man am Morgen einen viel stärkern und schönern Kaffee, als es auf dem bisherigen Wege möglich war.

Ein Vortheil beym Melken der Kühe.

Es ist bekanntlich für das Milcherträgniß von Wichtigkeit, daß die Personen, welche sich mit dem Melken der Kühe abgeben, dieses Geschäft verstehen und die gehörige Sorgfalt anwenden, denn man kann die beste Milchkuh durch ungeschicktes Melken verderben. Ein sorgfältiger Landwirth in Sachsen hat die Erfahrung gemacht, daß die Kühe die Milch viel lieber gehen lassen (weicher zu melken sind), und daß das Euter gesünder und frischer bleibt, wenn man an die Finger, mit welchen gemolken wird, Däumlinge von weichem Leder, das man anfeuchtet, oder Gummielastikum anziehet, weil alsdann die Kuh beym Streichen die Empfindung am Euter hat, als wenn das Kalb anziehe. Es soll dieß einfache Mittel besonders alsdann wirksam seyn, wenn man es anwendet sogleich nachdem das Kalb hinweggenommen worden ist, und das Milcherträgniß sich dadurch vermehren. Stehet zu probiren und ist wohl der Mühe werth.

Fleisch- und Brod-Taxe für den Bezirk des Oberamts Rastatt für den Zeitraum vom 16. bis 31. Januar einschließlich:

A. Fleisch-Taxe.

Das Pfund	Mastochsenfleisch kostet	. . .	10	kr.
— —	Rind- oder Kühfleisch	. . .	8	»
— —	Hammelfleisch	. . . . .	8	»
— —	Schweinefleisch	. . . . .	10	»
— —	Kalbfleisch	. . . . .	8	»

B. Brod-Taxe.

Weck für 1 kr.	. . . . .	— Pfund	4	Loth
— für 2 kr.	— — . . .	— »	8	»
Weißbrod für 6 kr.	. . . . .	— »	24	»
Schwarzes Brod für 10 kr.	. .	2 »	28	»
— — — für 5 kr.	.	1 »	14	»

Rastatt den 13. Januar 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Kuenzer.

Fruchtpreise.

	In Durlach 8. Jan.	In Rastatt 13. Jan.
	Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.	
Alter Kernen . .	13 fl. 10 kr.	14 fl. — kr.
Neuer Kernen .	12 fl. 14 kr.	12 fl. 58 kr.
Alter Waizen . .	12 fl. 24 kr.	12 fl. — kr.
Neuer Waizen .	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Neues Korn . .	6 fl. — kr.	6 fl. — kr.
Gerste	4 fl. 48 kr.	5 fl. 20 kr.
Neue Gerste . .	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Neuer Haber . .	2 fl. 53 kr.	— fl. — kr.
Altes Welschkorn .	5 fl. 50 kr.	— fl. — kr.
Neues Welschkorn	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Müller.

Getreidepreise in Gernsbach am 10. Jan.

Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.	
Spelz	6 fl. — kr.
Kernen	13 fl. 45 kr.
Waizen	13 fl. — kr.
Korn	6 fl. 5 kr.
Welschkorn	6 fl. — kr.
Molzer	— fl. — kr.
Gerste	5 fl. 30 kr.
Haber	3 fl. — kr.
Der Centner Heu	1 fl. 20 kr.
100 Bund Stroh	18 fl. — kr.

Ettlinger.

(Hierzu eine Beylage.)

Nebst einer besondern literarischen Beylage. Auf die darin angezeigten

älteren und neueren Erscheinungen
der
Literatur, Kunst und Musik

empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen

Albert Knittel's Hofbuchhandlung
in Rastatt.

Redaktion, Druck und Verlag von J. P. Birks.